

## Ein Schub für die Informatik



TMF e.V.

Charlottenstraße 42/Dorotheenstraße  
10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-22002470

E-Mail: [info@tmf-ev.de](mailto:info@tmf-ev.de)  
[www.tmf-ev.de](http://www.tmf-ev.de)

**D**atenintegration und Datenaustausch zu organisieren, ist aktuell eine große Herausforderung in der medizinischen Forschung. Infrastrukturen sind hierfür von zentraler Bedeutung. Ein Workshop von GMDS und TMF im Juli 2016 brachte 100 Teilnehmer zusammen, um Erfahrungen zu teilen und künftige Perspektiven zu beleuchten. „Fangt klein an und haltet es einfach“; „Überbrückt die Trennung zwischen IT und Forschung“ oder „Versprecht nicht mehr, als die Daten leisten können“, waren Botschaften, die Prof. Jeffrey S. Brown (Harvard Medical School, Boston/USA) als einer von fünf internationalen Referenten an die Teilnehmer richtete.

Auch in Deutschland wird es mit der Medizininformatik-Förderinitiative des BMBF künftig die Möglichkeit geben, entsprechende Infrastrukturen aufzubauen. Das Programm startet zunächst mit einer Konzeptphase, für die sich Konsortien aus mindestens zwei Universitätsstandorten beworben haben. Begleitet werden sie von einem Nationalen Steuerungsgremium und einer Geschäftsstelle, die gemeinsam von TMF, MFT und VUD betrieben wird.

**Ausführlicher Nachbericht:**  
[www.tmf-ev.de/news/2985](http://www.tmf-ev.de/news/2985)

## »MEHRWERT EINER ZENTRALEN STRUKTUR«

*Interview mit Dr. Katja Hartig zum Start von neun DFG-Förderprojekten unter Nutzung der TMF*



**DR. KATJA HARTIG**

ist Programmdirektorin in der Gruppe Medizin der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Sie vertritt die DFG-Geschäftsstelle im Rat der Förderer der TMF.

### Was ist der Hintergrund für diese Förderung?

Die Bedeutung von Infrastrukturen für medizinische Forschungsprojekte nimmt zu. Die TMF hat wesentlich zur Entwicklung von Unterstützungsangeboten und Abstimmungsprozessen beigetragen und leistet heute mehr und mehr individuelle Beratung.

Um die TMF bei der Etablierung eines Finanzierungsmodells zu unterstützen und den kostenfreien Zugang zur den Produkten und Unterstützungsangeboten für die wissenschaftliche Community sicherzustellen, hat sich die DFG entschlossen, mit der Aufforderung zur Ausarbeitung von Projekten an und mit der TMF die verstärkte Nutzung der dort vorhandenen Möglichkeiten gezielt anzuregen.

### Welche Erwartungen haben Sie?

Alle Projekte sind aus einem Workshop im September 2015 hervorgegangen. Die Nachfrage war hoch, letztlich konnten nur die ersten 50 Interessenten teilnehmen. Ausgehend von den dort diskutierten Ideen sind 22 Forschungsanträge bei uns eingetroffen, von denen neun zur Förderung empfohlen wurden.

Wir erwarten, dass in allen Projekten der Mehrwert einer zentralen Struktur wie der TMF für die Durch-

führung von Forschungsprojekten deutlich wird. Wir hoffen auch, dass die TMF Impulse erhält, welche zur Weiterentwicklung der TMF beitragen. Darüber hinaus werden in allen Projekten Werkzeuge oder Infrastrukturen etabliert oder angepasst, die für die spätere Nachnutzung für die Community zur Verfügung stehen werden.

### Welche Rolle spielen wissenschaftliche Infrastrukturen für die DFG?

In den Lebenswissenschaften werden Infrastrukturen wie zentrale Datenbanken, Softwareentwicklungen, Biobanken oder in anderen stofflichen Sammlungen immer wichtiger. Die DFG hat durch die Einrichtung eines spezifischen Förderprogramms „Infrastrukturen für Forschungsdaten“ darauf reagiert und mit der Veröffentlichung von Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten die Relevanz des Themas verdeutlicht.

Ein besserer Umgang mit Forschungsdaten und eine Optimierung der Nachvollziehbarkeit von Forschungsergebnissen bedingen sehr unmittelbar die Existenz und nachhaltige Finanzierung von geeigneten Infrastrukturen. Die DFG wird daher auch weiterhin an der Gestaltung und am Erhalt von Rahmenbedingungen für die Forschung mitwirken.